

IX

München, 24. August 1910

Der Mensch als Erstling der Schöpfung. Die Entwicklung des Menschen nach dem Bericht der Genesis zuerst im Umkreis der Erde.

Die Vorbereitung der Anlage des geistig-seelischen und leiblichen Menschen an den ersten fünf Schöpfungstagen: 1. der Empfindungsseele (Lichtäther), 2. der Verstandesseele oder Gemütsseele (Klangäther), 3. der Bewußtseinsseele (Lebensäther), 4. des astralischen Leibes, 5. des Ätherleibes.

Die weitere Verdichtung des Menschen zum physischen Erdenwesen am sechsten Schöpfungstag. Der physische Mensch als Wärmemensch.

Die Entwicklung der Elohim zu einem Einheitsbewußtsein (Jahve-Elohim). Ihr Vorschreiten vom Wärme- zum Luftelement.

Das Einströmen der Luft in den Menschen durch Jahve-Elohim nach dem sechsten Schöpfungstag. Der Mensch als Wärme- und Luftwesen.

Das Herabsteigen des Menschen aus dem Umkreis der Erde auf den physischen Erdboden als Folge des luziferischen Einflusses. Die weitere Verdichtung des Menschen zum Flüssigen und Festen. Die Vertreibung aus dem Paradies.

Der luziferische Einfluß als eine der die Erde konstituierenden und den Menschen bildenden Kräfte.

Die heutige Bibelkritik: ein Bekämpfen von Anschauungen, die erst in den letzten Jahrhunderten entstanden sind.